

Eine Woche Freude schenken: Deutsche Freiwilligenhilfe im Libanon

1. Welche der jeweiligen Antworten ist RICHTIG. Wähle aus.

1. Tony ist ...

- a) der Protagonist der Reportage.
- b) einer von mehreren Teilnehmern des „Libanon-Projekts“.
- c) einer der jungen libanesischen Helfer.

2. Die deutsche Ärztin Fiona beteiligt sich an dem „Libanon-Projekt“, weil sie ...

- a) die Gelegenheit hat, eine über das rein Medizinische hinausgehende helfende Tätigkeit auszuüben.
- b) sich zusätzlich zu ihrer Tätigkeit als Ärztin noch in der Arbeit mit Behinderten fortbilden möchte.
- c) durch die Arbeit mit den Behinderten ihr fachliches Know-how als Chirurgin erweitern kann.

3. Bei den behinderten Menschen, die im Rahmen des „Libanon-Projekts“ betreut werden, handelt es sich ...

- a) ausschließlich um körperlich Behinderte.
- b) um Menschen, die vor allem geistig und körperlich behindert sind.
- c) hauptsächlich um Autisten.

4. Charakteristisch für Behindertenwohnheime im Libanon ist, dass ...

- a) darauf geachtet wird, eine angenehme Umgebung zu schaffen, in der sich die behinderten Menschen wohlfühlen.
- b) jede und jeder der behinderten Menschen ein Zimmer für sich hat.
- c) es meist an ausgebildeten Betreuerinnen und Betreuern fehlt.

5. Max ...

- a) hat in Deutschland schon Erfahrung in der Behindertenarbeit gesammelt.
- b) hat erfahren, dass man mit vorgefertigten Meinungen in der Arbeit mit Behinderten nicht weiterkommt.
- c) engagiert sich in dem Projekt, weil er den arabischen Kulturkreis besonders schätzt.

6. Beim Internationalen Preis des Westfälischen Friedens ...

- a) werden sowohl einzelne Preisträgerinnen und Preisträger als auch Gruppen ausgezeichnet.
- b) erhalten nur europäische Projekte einen Preis.
- c) wird das Preisgeld in einen Fonds eingezahlt, um unterschiedliche Hilfsprojekte zu fördern.

2. Welche Begriffe gehören in die Lücken? Trage ein (bei Wendungen je ein Wort pro Lücke). Achte auf die Form und passe ggfs. an!

trist	Bett machen	Herz aufgehen	verwöhnen
Gast	anfeuern	unbeschwert	enthusiastisch
ins kalte Wasser springen	verbringen	auszeichnen	herausholen

Tony ist glücklich. Er bewegt sich zur Musik. Die Umstehenden machen ihm Mut, ihn mit ihrem Händeklatschen . Der schwerbehinderte junge Mann gehört zu denjenigen, die zweimal jährlich von Freiwilligen der „Gemeinschaft junger Maltester“ aus Behindertenwohnheimen im Libanon werden, um eine sorgenfreie, Zeit mit ihnen zu . Denn normalerweise ist das Leben in den Wohnheimen gekennzeichnet durch einen Alltag. In den Sommercamps beziehungsweise Wintercamps werden die behinderten Menschen alle als bezeichnet, weil sie von den Freiwilligen wie in einem Hotel werden. So die Freiwilligen beispielsweise die und putzen auch. Wenn die behinderten Menschen sich freuen, dann auch den Freiwilligen das ; sie freuen sich mit ihnen. Die Mütter, Väter und Großeltern, die das Essen zubereiten, sind begeistert, wie die Freiwilligen sind, obwohl viele zum ersten Mal dabei sind. Für sie ist es dann in etwa so, als ob sie . Weil es so erfolgreich ist, wurde das „Libanon-Projekt“ 2008 mit einem Preis .

3. Wie sag ich es anders? Welches Verb drückt dasselbe aus wie die Nomen-Verb-Verbindung. Ordne zu.

(jemanden) bekochen	erfreuen	finanzieren	überlegen
bereitstehen	ansprechen	applaudieren	offen sein

1. Beifall spenden

2. mit Geld unterstützen

3. in gute Stimmung versetzen

4. etwas zur Sprache bringen

5. (sich) Gedanken machen

6. zur Verfügung stehen

7. Essen zubereiten (für jemanden)

8. Bereitschaft zeigen

[beawar / suzcor]